

Geladener Realisierungswettbewerb

Protokoll der Jurysitzung

Neubau Talstation Penkenbahn Mayrhofen

AUSLOBER

Mayrhofner Bergbahnen AG (MBB)

WETTBEWERBSBÜRO

ao-architekten ZT-GmbH, Innsbruck

ORT

Sitzungszimmer der Mayrhofner Bergbahnen AG, Ahornstraße 853, 6290 Mayrhofen

DATUM

02.08.2013

DAUER

09:00 Uhr bis 13:30 Uhr

ANWESENDE:

Hauptpreisrichter	Architekt Prof. Mag.arch. Heinz Tesar (Juryvorsitzender) Architekt BSA/SIA Armando Ruinelli (Stellv. Juryvorsitzender) Bgm. Günter Fankhauser Mag. Matthias Moncher Josef Reiter (Schriftführer)
Ersatzpreisrichter	Michael Rothleitner
Berater ohne Stimmrecht	Josef Geisler Sepp Gaugelhofer Andreas Natter
Vorprüfung / Wettbewerbsbüro	Ing. Helmut Prader Dipl.Ing. Walter Niedrist Andrea Zeich

BEGINN DER JURYSITZUNG

Michael Rothleitner begrüßt die Anwesenden im Namen des Auslobers und eröffnet die Jurysitzung um 09:00 Uhr.

VERSCHWIEGENHEITSPFLICHT / BESCHLUSSFÄHIGKEIT / BEFANGENHEIT:

Es wird an die Verschwiegenheitspflicht während des gesamten Verfahrens erinnert.
Die Beschlussfähigkeit der Jury wird festgestellt, über Befragen liegt keine Befangenheit gegenüber einem Wettbewerbsteilnehmer vor.

BERICHT DER VORPRÜFUNG

Die Jury wird informiert, dass 8 der 9 geladenen Büros sowohl die Pläne als auch die Modelle termingerecht abgegeben haben.

Ein Büro hat am Tag der Abgabe ein Absageschreiben an das Wettbewerbsbüro übermittelt, welches den Anwesenden vorgelesen wird.

Die 8 abgegebenen Projekte wurden vom Wettbewerbsbüro anonymisiert und mit fortlaufenden Nummern (.001 bis .008) versehen.

INDIVIDUELLER SICHTUNGSDURCHGANG

09:15 Uhr bis 09:30 Uhr

Auf Anregung von Architekt Tesar wird ein individueller Sichtungsdurchgang bis 09:30 Uhr durchgeführt.

1.INFORMATIONSDURCHGANG und DISKUSSIONSDURCHGANG

09:30 Uhr bis 10:50 Uhr

Der Aufbau des Vorprüfberichts wird kurz erklärt.

In einem Informationsdurchgang werden die Projekte seitens der Vorprüfung erläutert und von der Jury bereits intensiv diskutiert.

1.WERTUNGSDURCHGANG

10:50 Uhr bis 11:00 Uhr

Es wird der Antrag erstellt, die Projekte .003, .004, .005 und .007 im 1.Wertungsdurchgang auszuscheiden. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Folgende Projekte bleiben in der Wertung:
.001, .002, .006 und .008

Folgende Projekte scheiden im 1.Wertungsdurchgang einstimmig aus:
.003, .004, .005 und .007

2. DISKUSSIONS- und WERTUNGSDURCHGANG

11:00 Uhr bis 11:20 Uhr

In diesem Durchgang wird der Antrag eingebracht, das Projekt .001 auszuscheiden. Der Antrag wird mit 4:1 Stimmen angenommen.

Somit bleiben folgende Projekte in der Wertung:
.002, .006 und .008

AUSWAHL DER PREISTRÄGER

11:20 Uhr bis 12:10 Uhr

Nach intensiven Beratungen wird der Antrag gestellt, das Projekt .002 auf den 1.Platz zu setzen und dem Auslober unter noch zu formulierenden Empfehlungen zur Ausführung vorzuschlagen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

In weiterer Folge wird vorgeschlagen, das Projekt .006 auf den 2. Platz und das Projekt .008 auf den 3.Platz zu reihen. Auch dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Nachdem ein Teilnehmer kein Projekt abgegeben hat, wird der Antrag gestellt diese Aufwandsentschädigung von € 8.000,00 auf die ersten 3 Plätze wie folgt aufzuteilen:

- 1.Platz, Projekt .002 zusätzlich € 5.000,00
- 2.Platz, Projekt .006 zusätzlich € 2.000,00
- 3.Platz, Projekt .008 zusätzlich € 1.000,00

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Im Anschluss werden die Projektbeschreibungen und die Empfehlungen der Jury für das Siegerprojekt formuliert.

PROJEKTBECHREIBUNGEN

Projekt .001



Das Projekt bietet einen großzügigen Platz im Erdgeschoß der vor allem aus funktioneller Sicht gewürdigt wird. Gleichzeitig lassen die geringen Höhe und die weitgehende Überbauung eine unattraktive Atmosphäre erwarten. Das gesamte Projekt ist geprägt durch eine funktionelle Lösung, jedoch erscheint der Mehrwert aus architektonischer Sicht zu gering. Die Jury sieht keine merkliche Qualitätsverbesserung für den Ort.

Projekt .002:



1. Platz = Gewinner

Das Projekt reagiert feinfühlig auf den Ortskern und gibt durch die Ausformung der Anlage als „Haus“, eine selbstverständliche und nachvollziehbare Antwort auf die sensible Aufgabe.

Positiv gesehen wird aus ortsplanerischer Sicht das Angebot eines gedeckten kleinen Festplatzes und schafft somit einen Beitrag zum Ortsleben.

Das Projekt übernimmt die Staffelung der übrigen Häuser längs der Straße und reiht sich dadurch konsequenterweise in die Fassadenflucht ein.

Die Architektur ist in sich überzeugend durch ihre Angemessenheit und entspricht den städtebaulichen Grundideen „Haus – Platz“.

Das Gesamtgebäude wirkt trotz der Station im 1.OG am Boden verankert.

Die Fassadenausbildung entspricht den Erfordernissen des Brand- und Sonnenschutzes in ihrer Schichtung. Die perforierte Oberfläche unterstützt die Blockhaftigkeit des Hauses und schafft es gleichzeitig eine wohltuende Leichtigkeit zu erzeugen.

Der freigeformte Bauteil in der strengen Komposition des gesamten Gebäudes wird erfrischend gesehen, die Nutzung als WC könnte jedoch in Hinblick auf zusätzliche Erfordernisse (z.B. Kassenautomaten u.ä.) überdacht werden.

Empfehlungen der Jury:

Bei der weiteren Planung ist der Transport von Kinderwägen, Fahrräderbeförderung und die Situierung weiterer Kassenautomaten zu berücksichtigen.

Der Grundstücksabstand zum nördlichen Nachbarn im UG und EG muss im Sinne der Wettbewerbsausschreibung korrigiert werden.

Funktionell notwendige Verbesserungen sind in Absprache mit dem Auslober im Zuge der weiteren Planungsarbeiten vorzunehmen.

Projekt .003:



Die Reduktion der oberirdischen baulichen Anlage bringt eine für die Jury nicht nachvollziehbare Gestaltung der Erdgeschoßzone mit sich. Zudem entstehen dadurch funktionelle Mängel für das gesamte Gebäude.

Projekt .004:



Die weitgehende Aufständigung der Seilbahnstation bedingt einen aus Sicht der Jury unattraktiven, relativ niedrig überbauten Platz, der für die örtliche Umgebung keine zusätzliche Qualität erwarten lässt. Zudem ergeben sich daraus weitgehende funktionelle Defizite in den täglichen Abläufen.

Projekt .005:



Die differenzierte Baukörperausformung erscheint willkürlich und entspricht nach Meinung der Jury nicht den Erfordernissen des Bauplatzes. Nicht nachvollzogen werden kann die angebotene begrünte Fassade.

Projekt .006:



2. Platz

Die städtebauliche Idee der Platzbildung diesseits des Zillers stellt einen wichtigen Beitrag zur städtebaulichen Lösung der Aufgabe dar. Die Massivität des Baukörpers wird diskutiert und problematisch gesehen. Die „leichte“ Erdgeschoßzone steht im Widerspruch zur massiven Obergeschoßzone. Das Projekt wäre in der freien Landschaft besser verständlich als im ortsräumlichen Verband.

Projekt .007:



Die dargestellte Lösung fügt sich durch die große Kubatur kaum in den ortsräumlichen Bestand ein. Erschwert wird dieser Umstand noch durch die nicht geforderten zusätzlich angebotenen Wohnungen. Weiters werden gravierende funktionelle Mängel festgestellt.

Projekt .008:



3. Platz

Das angebotene Projekt erscheint interessant durch die formal in sich stimmigen Denkansätze, wirkt jedoch generell überinstrumentiert und etwas „modisch“.

Die Architektur vermittelt den Eindruck zu sehr im Dienste der Seilbahntechnik zu stehen, der Kontrast des spezifischen Ortscharakters zur Bauaufgabe ist nicht gelöst, der Baukörper bildet einen Fremdkörper im Ortsgefüge. Die nicht geforderte Gastronomie ist in diesem Zusammenhang für die Gesamtform nicht hilfreich.

Gewürdigt wird die in den Grundansätzen funktional eigenständige Lösung.

ÖFFNEN DER VERFASSERBRIEFE

Um 13:20 Uhr werden die Verfasserbriefe geöffnet.

Projekt .001 Kennzahl 161127

Hasenauer.Architektur ZT GmbH, Saalfelden

Mitarbeiter: Arch. DI Ernst Hasenauer, DI Sebastian Kroesen, DI (FH) Yvonne Born, DI Sigrid Aigner, Carina Gensbichler, B.S.c., Peter Frauenschuh, Walter Roth

Konsulenten: Statische Bearbeitung: Baucon ZT GmbH, Zell am See

Projekt .002 Kennzahl 337722 1. Platz = Gewinner

reitter_architekten zt gesmbh, Innsbruck

Mitarbeiter: DI Torsten Herrmann, DI Sebastian Grundmann, DI Christian Schgoer

Konsulenten: DI Schauer Wolfgang (Statik), Lilly Moser (Atelier 54, Grafik)

Projekt .003 Kennzahl 858904

Architekt Kurt Rumplmayr, Innsbruck

Mitarbeiter: Arch. DI Ursula Klingan, Andrea Konzett, Christian Hofer (Schaubild)

Projekt .004 Kennzahl 111211

Pohl ZT GmbH, Architekt DI Hagen Pohl, Ötztal Bahnhof

Mitarbeiter: Arch. DI Inge Steinegger, DI Florian Kopf, can.arch. Karl Wagner, Ing. Harald Pohl

Projekt .005 Kennzahl 573128

Architekt Rainer Köberl, Innsbruck

Mitarbeiter: DI Melanie Haid, DI Richard Weiskopf, Sofiya Shukhova

Projekt .006 Kennzahl 486192 2.Platz

Architekt Daniel Fügenschuh ZT GmbH, Innsbruck

Mitarbeiter: Anna Rzezniowska, DI Daniel Kutasi, DI Lisa Torggler, Christian Hammerle - Visualis

Projekt .007 Kennzahl 487252

ATP Innsbruck Planungs GmbH, Innsbruck

Mitarbeiter: Robert Kelca, Marc Mark, Justinas Pajaujis, Martin Zangerl, Klaus Hessenberger

Projekt .008 Kennzahl 822642 3.Platz

M9 Architekten, Dipl.Ing. Paul Senfter, Dipl.Ing. Antonius Lanzinger, Innsbruck

Mitarbeiter: DI Brigitte Margesin, DI Bernhard Rupp, Melanie Prantner BSc, DI Anette Parth

Konsulenten: Statik: Mader & Flatz ZT GmbH, DI Gert Nachbauer, Bregenz

Der Sieger wird vom Juryvorsitzenden telefonisch verständigt.

Alle Teilnehmer am Wettbewerb werden anschließend durch das Wettbewerbsbüro per email über die Entscheidung der Jury informiert.

BEENDIGUNG DER JURYSITZUNG

Der Juryvorsitzende dankt für die konstruktive, projektorientierte Diskussion und gute Zusammenarbeit.

Die Sitzung wird mit Unterschriftslegung der Preisrichter um 13:30 Uhr geschlossen.

Das Protokoll wird allen Projektverfassern, den Jurymitgliedern und der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten durch das Wettbewerbsbüro per email übermittelt.

GENEHMIGUNG UND UNTERFERTIGUNG DES PROTOKOLLS

Architekt Prof. Mag.arch. Heinz Tesar



Architekt BSA/SIA Armando Ruinelli



Bgm. Günter Fankhauser



Mag. Matthias Moncher



Josef Reiter

